Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis 19

Einführung 25

§ 1 Ziel der Arbeit 27
§ 2 Gang der Darstellung 31

Erster Teil. Rundfunkanstalten im Telemedien-Wettbewerb 33

§ 1 Telemediale Angebote – Begriffsbestimmung und Eingrenzung 33
A. Telemedien 34
B. Journalistisch-redaktionelle Veranlassung und Gestaltung 40
C. Ergebnis zu § 1 43
§ 2 Spezifische Wettbewerbssituation 43
A. Anbieter 44
B. Finanzierung 48
C. Ökonomische Auswirkungen von telemedialen Angeboten der Rundfunkanstalten 52
D. Ergebnis zu § 2 56
§ 3 Rechtliche Leitbilder 57
A. Verfassungsgerichtliche Rechtsprechung 58
B. Auffassung der EU-Kommission im Beihilfekompromiss 63
C. Publizistischer und ökonomischer Wettbewerb 67
D. Ergebnis zu § 3 69
§ 4 Telemedienauftrag 70
A. Journalistisch-redaktionelle Veranlassung und Gestaltung 71
B. Angebotsbefristungen 72
C. Drei-Stufen-Test 75
D. Per-Se-Verbote 78
E. Verbot von nichtsendungsbezogenen presseähnlichen Angeboten 79
§ 5 Ergebnis des ersten Teils 85

Zweiter Teil. Private Normdurchsetzung 87

§ 1 Öffentliche und individuelle Interessen 90

A. Staatliche Durchsetzung öffentlicher Interessen 91
B. Private Durchsetzung individueller Interessen 96
C. Verfassungsrechtliche Grenzen privater Normdurchsetzung 99
D. Unionsrechtliche Stärkung privater Normdurchsetzung 109
E. Ergebnis zu § 1 117
§ 2 Genehmigung als Begrenzung privater Normdurchsetzung 118
A. Präventives Instrument staatlicher Normdurchsetzung 118
B. Auswirkungen der Genehmigung auf die private Normdurchsetzung 119
C. Ergebnis zu § 2 129
§ 3 Anspruchskonkurrenzen 129
§ 4 Ergebnis des zweiten Teils 130

Dritter Teil. Private Durchsetzung der Grenzen des Telemedienauftrags 133

§ 1 Defizite staatlicher Normdurchsetzung 134
A. Externe Rechtsaufsicht 134
B. Binnenplurale Kontrolle 138
C. Telemedienaufsicht im Speziellen 141
D. Kein Anspruch Dritter auf Einschreiten der Rechtsaufsicht 152
E. Ergebnis zu § 1 154
§ 2 Entscheidungspraxis 156
A. Fernsehwerbung nach Mitternacht 157
B. N-Joy Radio 158
C. MDR-Sputnik 161
D. ZDF-Medienpark 163
E. Sendungsbegleitendes Magazin 165
F. Vermarktung von Werbezeiten 167
G. Tagessschau-App 169
H. Ergebnis zu § 2 175
§ 3 Ergebnis des dritten Teils 176

Vierter Teil. Anspruchsprüfung 178

§ 1 Öffentlich-rechtlicher Unterlassungsanspruch 179
A. Abgrenzung zum Unterlassungsanspruch nach § 1004 Abs. 1 S. 2 BGB i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB 181
B. Anspruchsprüfung 182
C. Ergebnis zu § 1 218
§ 2 Lauterkeitsrechtlicher Unterlassungsanspruch wegen Rechtsbruchs 218
A. Grundlagen 219

B. Anwendbarkeit neben öffentlich-rechtlichem Unterlassungsanspruch 225
C. Anspruchsprüfung 241
D. Ergebnis zu § 2 279
§ 3 Schadensersatzansprüche 280
§ 4 Ergebnis des vierten Teils 281

Fünfter Teil. Schlussfolgerungen 283

§ 1 Telemediale Angebote 283
A. Begrenzung auf journalistisch-redaktionelle Angebote 284
B. Verbot von Werbung, Sponsoring und flächendeckender lokaler Berichterstattung 286
C. Verbot von Video-on-Demand-Angeboten und Verbotstatbestände der Negativliste 287
D. Angebotsbefristungen 288
E. Analyse 288
F. Korrektur 289
G. Ergebnis zu § 1 292
§ 2 Rundfunk 293
A. Programmzahlbeschränkungen und inhaltliche Vorgaben 293
B. Werbung und Sponsoring 294
§ 3 Presse 295
§ 4 Kommerzielle Angebote der Rundfunkanstalten 296
§ 5 Ergebnis des fünften Teils 297
A. Schutzzweck 297
B. Marktverhaltensregel 298

Gesamtergebnis und Ausblick 300

§ 1 Rundfunkanstalten im Wettbewerb 300
§ 2 Private Normdurchsetzung 301
§ 3 Anspruchsprüfung 301
A. Öffentlich-rechtlicher Unterlassungsanspruch 302
B. Lauterkeitsrechtlicher Unterlassungsanspruch wegen Rechtsbruchs 302
C. Vergleich 304
§ 4 Ausblick 306

Literaturverzeichnis 309

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 19

Einführung 25

§ 1 Ziel der Arbeit 27
§ 2 Gang der Darstellung 31

Erster Teil. Rundfunkanstalten im Telemedien-Wettbewerb 33

§ 1 Telemediale Angebote – Begriffsbestimmung und Eingrenzung 33
A. Telemedien 34
I. Abgrenzung zu den übrigen elektronischen Diensten 35
II. Abgrenzung zum Rundfunk 35
1. Allgemein, zeitgleicher Empfang, Sendeplan 36
2. Linearität 37
3. Angebot – Meinungsbildungsrelevanz? 37
III. Ergebnis zu A. 39
B. Journalistisch-redaktionelle Veranlassung und Gestaltung 40
I. Journalistisch-redaktionell 40
II. Veranlassung und Gestaltung 40
III. Ergebnis zu B. 42
C. Ergebnis zu § 1 43
§ 2 Spezifische Wettbewerbssituation 43
A. Anbieter 44
I. Ermittlung der konkurrierenden Anbieter 46
II. Drei Anbieterkategorien 48
B. Finanzierung 48
I. Entgelt 49
II. Werbung 50
III. Reichweite als entscheidender Faktor 51
C. Ökonomische Auswirkungen von telemedialen Angeboten der Rundfunkanstalten 55
I. Reichweitenvergleich 53
II. Konkurrenz um Reichweiten 55
D. Ergebnis zu § 2 56
§ 3 Rechtliche Leitbilder 57

A. Verfassungsgerichtliche Rechtsprechung 58
I. Monopol des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bis in die 1980er Jahre 59
II. „Grundversorgung" durch öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten als Voraussetzung für Markteintritt durch Private 60
III. Unzulässigkeit einer Einschränkung des Auftrags der Rundfunkanstalten zugunsten privater Anbieter 61
IV. Entwicklungsgarantie für die Rundfunkanstalten im Internet 62
V. Meinungsvielfalt als Leitbild 62
B. Auffassung der EU-Kommission im Beihilfekompromiss 63
I. Beihilfekompromiss 63
II. Einschränkungen des Telemedienangebots und ihre Durchsetzung 64
III. Unverfälschter Wettbewerb als Leitbild 66
C. Publizistischer und ökonomischer Wettbewerb 67
D. Ergebnis zu § 3 69
§ 4 Telemedienauftrag 70
A. Journalistisch-redaktionelle Veranlassung und Gestaltung 71
B. Angebotsbefristungen 72
I. Fristenkaskade 72
II. Zweck 73
C. Drei-Stufen-Test 75
I. Kriterien 76
II. Zweck 77
D. Per-Se-Verbote 78
E. Verbot von nichtsendungsbezogenen presseähnlichen Angeboten 79
I. Tatbestandsmerkmale 80
1. Nichtsendungsbezogenheit 80
2. Presseähnlichkeit 80
3. Stellungnahme 82
II. Zweck 84
§ 5 Ergebnis des ersten Teils 85

Zweiter Teil. Private Normdurchsetzung 87

§ 1 Öffentliche und individuelle Interessen 90
A. Staatliche Durchsetzung öffentlicher Interessen 91
I. Genehmigung 93
II. Polizeiliche Gefahrenabwehr 94
III. Strafrecht 95
IV. Ergebnis zu A. 96

B. Private Durchsetzung individueller Interessen 96
C. Verfassungsrechtliche Grenzen privater Normdurchsetzung 99
I. Gewaltenteilung und Vollzugskompetenz der Exekutive 100
II. Gefährdung subjektiven Rechtsschutzes 104
III. Eingriff in die Privatautonomie 104
IV. Grundrechtliche Schutzpflichten 105
V. Privatisierung des Gemeinwohls 106
VI. Ergebnis zu C. 108
D. Unionsrechtliche Stärkung privater Normdurchsetzung 109
I. Effet utile 110
1. Umweltrecht 111
2. Kartellrecht 112
3. Antidiskriminierungsrichtlinie 113
4. Fazit 113
II. Beihilferecht 114
III. Ergebnis zu D. 114
E. Ergebnis zu § 1 117
§ 2 Genehmigung als Begrenzung privater Normdurchsetzung 118
A. Präventives Instrument staatlicher Normdurchsetzung 118
B. Auswirkungen der Genehmigung auf die private Normdurchsetzung 119
I. Zweck des Verwaltungsaktes im Allgemeinen und der Genehmigung im Speziellen 121
II. Richterliche Unabhängigkeit 123
III. Justizgewährungsanspruch 123
1. §§ 10, 14 BImSchG 124
2. § 33 Abs. 4 GWB 125
3. Analyse 125
IV. Keine Erforderlichkeit einer gesetzlich festgelegten Bindungsanordnung 126
C. Ergebnis zu § 2 129
§ 3 Anspruchskonkurrenzen 129
§ 4 Ergebnis des zweiten Teils 130

Dritter Teil. Private Durchsetzung der Grenzen des Telemedienauftrags 133

§ 1 Defizite staatlicher Normdurchsetzung 134
A. Externe Rechtsaufsicht 134
I. Verfassungsrechtliche Vorgaben 135
II. Gesetzeslage 137
III. Rechtlich bedingtes Durchsetzungsdefizit 138
B. Binnenplurale Kontrolle 138

I. Rundfunkrat 139
II. Verwaltungsrat 139
III. Organisatorisch bedingtes Durchsetzungsdefizit 140
C. Telemedienaufsicht im Speziellen 141
I. Binnenplurale Kontrolle 142
II. Externe Kontrolle durch Rechtsaufsichtsbehörde 142
1. Bloße Verfahrens- und Offensichtlichkeitskontrolle? 143
2. Unionsrechtliche Vorgaben 144
3. Stellungnahme 144
III. Genehmigungsqualität der Entscheidung der Rechtsaufsicht nach § 11f Abs. 7 S. 2 RStV 146
1. Entscheidung 147
2. Verwaltungsaktcharakter 148
3. Bindungswirkung der Genehmigung für Ansprüche Dritter 150
IV. Ergebnis zu C. 152
D. Kein Anspruch Dritter auf Einschreiten der Rechtsaufsicht 152
E. Ergebnis zu § 1 154
§ 2 Entscheidungspraxis 156
A. Fernsehwerbung nach Mitternacht 157
I. Urteil 157
II. Auswertung 158
B. N-Joy Radio 158
I. Urteil 158
II. Auswertung 160
C. MDR-Sputnik 161
I. Urteil 161
II. Auswertung 162
D. ZDF-Medienpark 163
I. Urteil 163
II. Auswertung 164
E. Sendungsbegleitendes Magazin 165
I. Urteil 165
II. Auswertung 166
F. Vermarktung von Werbezeiten 167
I. Urteil 167
II. Auswertung 168
G. Tagessschau-App 169
I. Urteil des LG Köln 169
II. Urteil des OLG Köln 170
III. Urteil des BGH 171
IV. Auswertung 172
V. Offene Fragen 174

H. Ergebnis zu § 2 175
§ 3 Ergebnis des dritten Teils 176

Vierter Teil. Anspruchsprüfung 178

§ 1 Öffentlich-rechtlicher Unterlassungsanspruch 179
A. Abgrenzung zum Unterlassungsanspruch nach § 1004 Abs. 1 S. 2 BGB i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB 181
B. Anspruchsprüfung 182
I. Hoheitliches Handeln 183
1. Darbietung von telemedialen Angeboten als Realakt 183
2. Ermittlung des hoheitlichen Charakters anhand der zugrunde liegenden Norm 184
a) Subordinationstheorie 185
b) Interessentheorie 186
c) Modifizierte Subjekttheorie 187
3. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts 187
a) Senatsmehrheit 188
b) Sondervotum 188
4. Kollektivierte Grundrechtsausübung? 189
5. Stellungnahme 190
a) Gesetzlicher Auftrag 193
b) Finanzierung durch Rundfunkbeitrag 194
c) Bedeutung von Massenkommunikationsmitteln für die Demokratie 194
d) Steuerfreiheit 195
6. Zwischenergebnis 195
II. Verletzung eines subjektiv-öffentlichen Rechts 196
1. Präambel 197
2. Wortlaut 198
3. Systematik 198
4. Wille des historischen Gesetzgebers 200
5. Verfassungsrecht 203
a) Interessenausgleich 204
b) Schutz der Rundfunkanstalten vor finanzieller Überforderung 204
c) Allgemeine Handlungsfreiheit der Beitragszahler 205
d) Pressefreiheit der Mitbewerber 206
e) Wettbewerbsfreiheit der Mitbewerber 209
f) Zwischenergebnis 212
6. Unionsrecht 213
a) Erfordernis subjektiver Auslegung für

unionsrechtlich determinierte Normen 214
b) Übertragung auf Verbot nichtsendungsbezogener presseähnlicher Angebote 216
7. Zwischenergebnis 217
C. Ergebnis zu § 1 218
§ 2 Lauterkeitsrechtlicher Unterlassungsanspruch wegen Rechtsbruchs 218
A. Grundlagen 219
I. Abweichung vom Prinzip privater Durchsetzung eigener Rechte 221
II. Unterlassungsanspruch wegen Rechtsbruchs als zusätzliches Durchsetzungsinstrument für Marktverhaltensnormen 223
III. Ergebnis zu A. 224
B. Anwendbarkeit neben öffentlich-rechtlichem Unterlassungsanspruch 225
I. Doppelnatur hoheitlichen Handelns 226
II. Kritik in der Literatur 227
1. Unzulässige wettbewerbsrechtliche Überformung öffentlich-rechtlicher Sachverhalte 228
2. Verletzung von Gesetzgebungskompetenzen 228
3. Überschreitung der Kompetenzen der Zivilgerichte 229
4. Systemwidrigkeit des Anknüpfungspunktes 229
III. Stellungnahme 230
1. Zum Vorwurf der unzulässigen wettbewerbsrechtlichen Überformung öffentlich-rechtlicher Sachverhalte 230
2. Zum Einwand der Verletzung von Gesetzgebungskompetenzen 231
3. Zum Einwand der Kompetenzüberschreitung durch Zivilgerichte 232
4. Zum Vorwurf der Systemwidrigkeit des Anknüpfungspunktes 233
a) Exklusivität des öffentlichen Rechts? 233
b) Bestätigende Rechtsprechung 234
c) Kritik an der bestätigenden Rechtsprechung 235
d) Entgegenstehende Rechtsprechung 236
5. Zwischenergebnis 237
IV. Unionsrechtliche Wertungen 239
V. Ergebnis zu B. 240
C. Anspruchsprüfung 241
I. Geschäftliche Handlung 242
1. Personeller Anwendungsbereich 243
2. Verhalten 244
3. Zugunsten des eigenen oder fremden Unternehmens 244
a) Aufmerksamkeit als Entgelt? 245

b) Rundfunkbeitrag als Entgelt? 247
c) Auswirkungen auf Mitbewerber 248
(1) Rezipientenmarkt 248
(2) Werbemarkt 249
d) Zwischenergebnis 249
4. Vor, bei und nach Geschäftsabschluss 250
5. Objektiver Zusammenhang mit Absatzförderung/Waren- und Dienstleistungsbezug/Vertragsabschluss 251
6. Bereichsausnahme für mediale Tätigkeiten? 251
7. Zwischenergebnis 253
II. Marktverhaltensregel 253
1. Gesetzliche Vorschrift 254
2. Regelung des Marktverhaltens 254
a) Gesetzgebungsverfahren 256
b) Gesetzgebungsleitendes Urteil 258
c) Rezeption in der Literatur 258
(1) Zustimmung 259
(2) Kritik 259
d) Stellungnahme 260
(1) Level playing field 260
(2) Fehlende Kompetenz der Wettbewerbsgerichte 261
(3) Auswirkungen auf die Gesetzgebung 262
e) Zwischenergebnis 262
3. Abgrenzung von Marktverhaltens- und Marktzutrittsregeln 263
a) Öffentlich-rechtlicher Ansatz 264
b) Zivilrechtlicher Ansatz 265
c) Stellungnahme 266
4. Abgrenzung nach dem zivilrechtlichen Ansatz 267
a) Kreuzpreiselastizität und SSNIP-Test 268
b) Allgemeine Überlegungen 269
c) Unzulässigkeit der Marktabgrenzung mangels Markt? 271
(1) Marktabgrenzung im Kartellrecht 271
(2) Marktabgrenzung im Lauterkeitsrecht 273
(3) Mangelnde Übertragbarkeit der kartellrechtlichen Wertungen 274
5. Zwischenergebnis 274
III. Verhaltensregel im Interesse der Marktteilnehmer 276
1. Schutznormcharakter 276
2. Korrektur des Auslegungsergebnisses 277
D. Ergebnis zu § 2 279
§ 3 Schadensersatzansprüche 280
§ 4 Ergebnis des vierten Teils 281

Fünfter Teil. Schlussfolgerungen 283

§ 1 Telemediale Angebote 283
A. Begrenzung auf journalistisch-redaktionelle Angebote 284
I. Öffentlich-rechtlicher Unterlassungsanspruch 284
II. Lauterkeitsrechtlicher Unterlassungsanspruch 285
B. Verbot von Werbung, Sponsoring und flächendeckender lokaler Berichterstattung 286
C. Verbot von Video-on-Demand-Angeboten und Verbotstatbestände der Negativliste 287
D. Angebotsbefristungen 288
E. Analyse 288
F. Korrektur 289
I. Marktzutrittsregeln mit einer „auf die Lauterkeit des Wettbewerbs bezogenen Schutzfunktion" 289
II. *„Einkauf Aktuell"*-Entscheidung des BGH 290
III. Zwischenergebnis 291
G. Ergebnis zu § 1 292
§ 2 Rundfunk 293
A. Programmzahlbeschränkungen und inhaltliche Vorgaben 293
B. Werbung und Sponsoring 294
§ 3 Presse 295
§ 4 Kommerzielle Angebote der Rundfunkanstalten 296
§ 5 Ergebnis des fünften Teils 297
A. Schutzzweck 297
B. Marktverhaltensregel 298

Gesamtergebnis und Ausblick 300

§ 1 Rundfunkanstalten im Wettbewerb 300
§ 2 Private Normdurchsetzung 301
§ 3 Anspruchsprüfung 301
A. Öffentlich-rechtlicher Unterlassungsanspruch 302
B. Lauterkeitsrechtlicher Unterlassungsanspruch wegen Rechtsbruchs 302
C. Vergleich 304
§ 4 Ausblick 306

Literaturverzeichnis 309